

Fürst Moys I. (mit dem zweiten Namen Joseph genannt), der älteste Sohn des Fürsten Franz, geboren am 14. Mai 1759, folgte seinem Vater als Regierer des Hauses Liechtenstein am 18. August 1781. Er hatte eine sehr sorgfältige Erziehung genossen, und mit edlen Gaben des Herzens und des Geistes ausgestattet, neigte er sich mit großer Vorliebe der Pflege der Künste und Wissenschaften zu. Dennoch trat er in den Militärdienst ein, zu welchem er durch seinen Erzieher, den Hauptmann Anton Collin, vorgebildet war, ohne aber so von Vorliebe und Anlage für diesen Beruf eingenommen und bestimmt zu sein wie sein Oheim Karl, sein Bruder Johann und seine Vettern Moriz und Moys. Auch machte eine andauernde Krankheit, die seinem Leben ein vorzeitiges Ziel setzte, ihn bald zum eigentlichen Soldatendienste untauglich. Den Krieg lernte er als Züngling allerdings weder in glücklicher noch vorragender Weise kennen. Er machte den bairischen Erbfolgekrieg mit, trat dann aber in Folge des Todes seines Vaters und nachdem im Jahre 1783 seine Mündigkeitserklärung erfolgt war, aus dem Militärdienste aus, um sich ganz der Verwaltung seiner Besitzungen und den Arbeiten des Friedens zu widmen.

Der Fürst Moys hatte in der Jugend große Reisen gemacht und machte sie noch später. Auf diesen Reisen studirte